

STADTGESPRÄCH

Aufgeschnappt von Katja Pausch

0345 / 565 45 08



Helau für das Traumpaar der Saalenarren

HALLE-PREMIERE



Fast wie früher: Jazz Lyrik Trotha

Manne-Krug-Klassiker wieder aufgelegt

„Jazz Lyrik Trotha“ - den Titel kennen wir doch. Zumindest, wenn man das richtige Alter hat. Aber irgendwas ist anders. Richtig: Statt Trotha müsste es Prosa heißen. Das ist aber der einzige Unterschied

zu der 1963 von DDR-Jazz-Papst Werner Sellhorn ins Leben gerufenen Veranstaltung, bei der unter anderem Manfred Krug rezitierte.

Auch bei der Erst-Ausgabe dieses halleschen Formats morgen um 20 Uhr im



Carola Schaar

Sie arbeitet im „richtigen“ Leben im Bergzoo Halle bei den Raubtieren, er ist Polizist. Diese Berufskonstellation klingt zwar ziemlich interessant - sollte man doch vor beiden naturgemäß besonderen Respekt haben. Aber mit der Rolle, die die beiden jetzt übernommen haben, hat das weniger zu tun: **Bärbel I.** und **Uwe I.** sind das aktuelle Prinzenpaar der Saalenarren.

Im BWG-Erlebnishaus, das hochwasserbedingt vom Standort an der Eissporthalle an den Holzplatz gezogen ist, wurde das Vorzeigepaar der diesjährigen Session am Samstag in Gegenwart vieler kleiner und großer Karnevalisten proklamiert. Und wie bei den Saalenarren (der laut Satzung „sympathischen Karnevalsgesellschaft vom Lutherviertel“) üblich, sind auch **Bärbel Steffen** und **Uwe Günther** nicht nur in närrischen Zeiten, sondern auch sonst ein Paar - und ein Herz und eine Seele.

Nach Krönung und Schwur versah das schmucke Prinzenpaar, das die Nachfolge von **Steffi I. zum Zweiten** und **Dieter I. zum Zweiten** antritt, seinen ersten offiziellen Dienst in Sachen Repräsentationspflicht: Sie eröffneten den Kinderfasching der Saalenarren. Überhaupt war das Wochenende für die zwei frisch Gekrönten ein recht turbulent, denn gestern gab es gleich noch die Generalprobe für die kommenden Auftritte. Der



In Amt und Würden Bärbel I. und Uwe I. sind das aktuelle Prinzenpaar der Saalenarren.

FOTO: THOMAS MEINICKE

nächste: Am kommenden Samstag feiern die Saalenarren ihren Karneval - und zugleich ihr fünfjähriges Bestehen. Logisches Motto: „Give me five!“ Die Narren des HKG 09, so der offizielle Titel der „Saal-

narren“, warten übrigens mit einer Überraschung auf, die es hierzulande auf keiner Karnevalsbühne gibt. „Mehr wird nicht verraten“, so Vizepräsident **Jörg Jurichs**. Eingelassen wird in die Bergschenke Punkt 18.11 Uhr, eine Stunde später geht's los. Also dann: Bärbel und Uwe - ein dreifaches Helau!

KPA

gendäre Zulu-Bockwurst, deren Schärfe selbst Hartgesottene umhaut. Ewald, der seine Gäste noch selbst begrüßt und bewirtet, erwartet Hungerige und Durstige bis zum 16. Februar täglich von 16 bis 23 Uhr, freitags und samstags sogar bis Mitternacht.

KPA

Hinreißend: Renfts Mugge im Brohmers

Renft im Café Brohmers, das hat schon Tradition. Einmal im Jahr findet sich die legendäre Rockband mit Wurzeln in Leipzig und Eisleben bei Brohmers ein, seit einiger Zeit sogar unplugged - also ohne die lauten E-Gitarren, die der aus Magdeburg stammende Gitarrist **Gisbert „Pitti“ Piatkowski** und Bandchef **Thomas „Monster“ Schoppe** sonst spielen. Eigens für die Unplugged-Idee, die Brohmers-Chef **Wolfgang Käubler** dem unverwundlichen Quartett vor zwei Jahren einimpfte, hat Piatkowski Schoppe seinerzeit eine richtig gute Akustikgitarre gekauft - die allerdings beim aktuellen Auftritt einen fatalen Hang zum Saitenriss zeigte. Mehrfach musste umgespannt werden; der ausverkaufte Saal nahm es gelassen. Am Ende sang das Publikum Klassiker wie „Gänselieschen“ und „Wer die Rose ehrt“ begeistert und textsicher mit - und auch der zwischenzeitlich wegen seiner Saiten schlechtgelaunte Schoppe war bester Stimmung: Als sich seine Musikkollegen nach drei Stunden schon Richtung Feierabendbier aufmachten, legte der 66-Jährige noch eine be-